

Fuchs, Leonhart

Geboren	Jan oder Feb. 1501
Gestorben	10.05.1566, Tübingen
Wirkungsstätte	Heilbronn, Erfurt, Tübingen
Tätigkeitsfeld	Botanik und Medizin
Leistung	Er gilt als Vater der modernen Naturwissenschaften
Beschreibung	Der Botaniker und Mediziner Leonhart Fuchs hat in seinen Jugendjahren Heilbronner Gärten und Felder durchstreift. Hier ging er 1511/12 in die Lateinschule. Für den Geburtstag im Januar oder Februar 1501 gibt es keinen Beleg. Nach Heilbronn kommt der aufgeweckte Bürgermeister-Sohn Fuchs wohl, weil die Lateinschule einen guten Ruf hat und der im bayerischen Wemding (nahe Nördlingen) geborene Junge im zarten Alter von zehn Jahren dorthin „zur ausgiebigen Pflege seines Geistes“ geschickt wird. Der von 1492 bis 1527 tätige fortschrittliche, aus dem badischen Eppingen stammende Leiter Konrad Költer pflegt einen modernen, vom Humanismus geprägten Unterricht. Schüler sind auch die späteren württembergischen Theologen Johann Lachmann (Heilbronn) und Erhard Schnepf (Weinsberg und Wimpfen). Fuchs verlässt Heilbronn 1512 in Richtung Erfurt zur Vorbereitung auf das Studium, vermutlich weil es an der Lateinschule keinen Griechisch-Unterricht gibt. Er stirbt am 10. Mai 1566 in Tübingen, wo er seit 1535 an der Universität lehrte und als Rektor von Herzog Ulrich mit deren Neuordnung betraut wurde. Berühmt wurde der Professor durch den „Leitfaden für Medizin“ und die nach ihm benannten zwei Kräuterbücher, von denen eines, das New Kreüterbuch 2001 wieder aufgelegt wurde (Taschen Verlag Köln). 1696 entdeckte der Franziskanerpater Charles Plumier auf Haiti eine glockenförmige Pflanze. 1703 erhält sie den Namen des „Vaters der Botanik“: Fuchsia. Die Deutsche Post gab im Januar 2001 eine „blumige“ Sonderbriefmarke heraus.